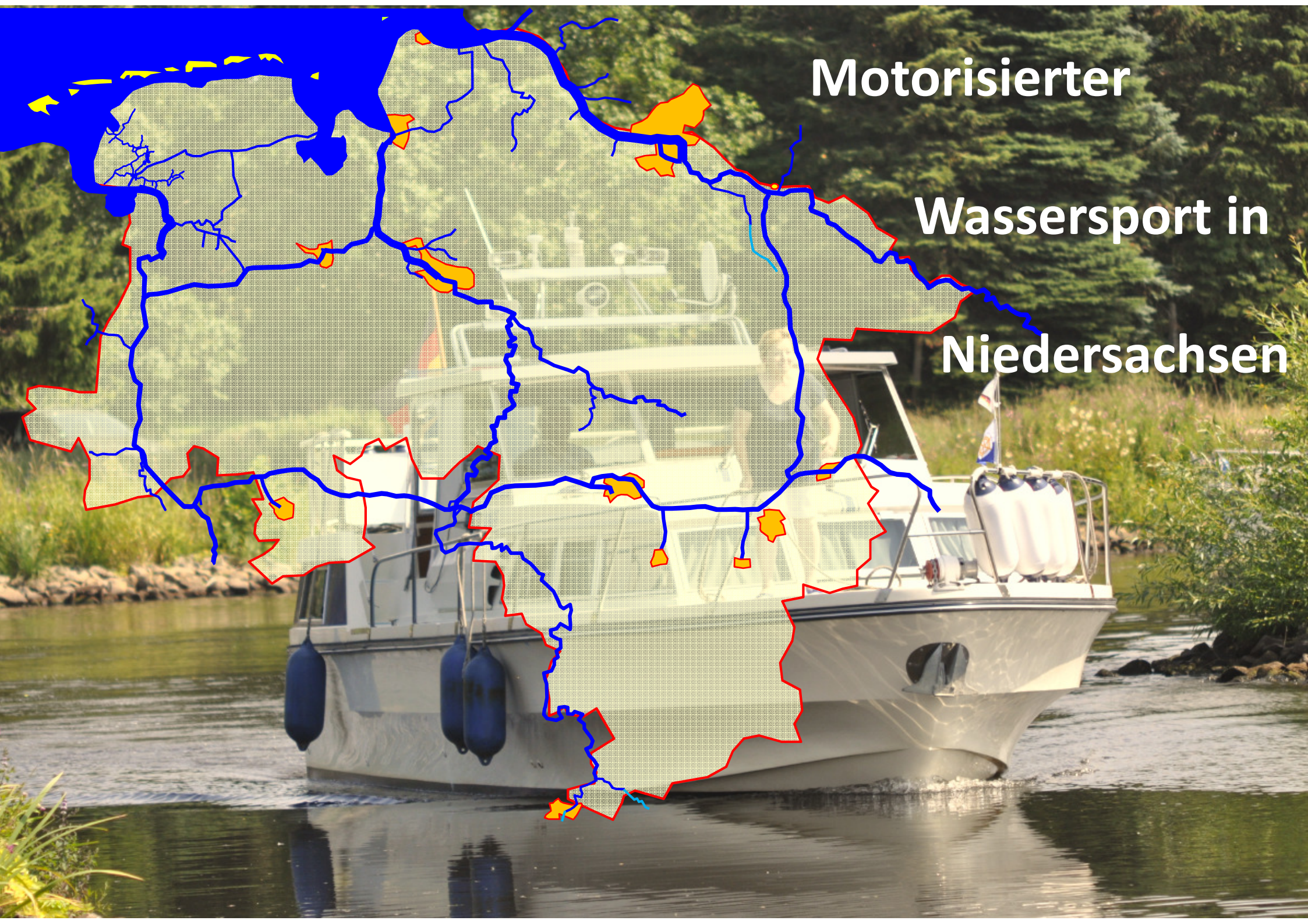


Motorisierter

Wassersport in

Niedersachsen





Niedersachsens Fahrwasser, die mit Sportbooten befahrbar sind.

die fünf
großen
Reviere

Niedersachsen wird durchströmt von drei
großen Flüssen:
Ems, Weser und Elbe.
Im Binnenland sind sie verbunden durch
Kanäle und vereinigen sich in der **Nordsee**

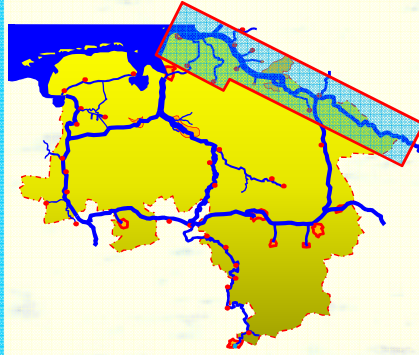
Niedersachsens fünf große Reviere des motorisierten Wassersportes



Emsrevier



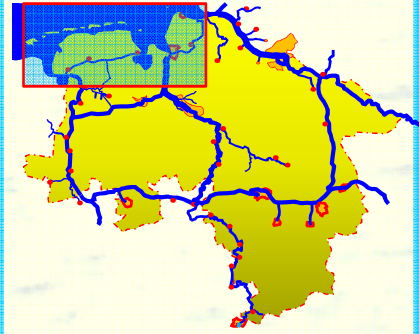
Weserrevier



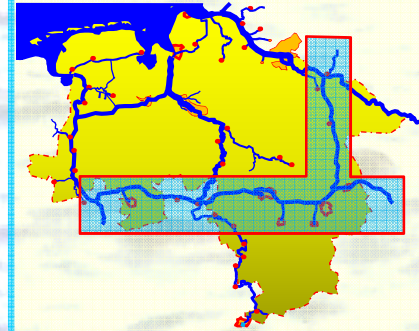
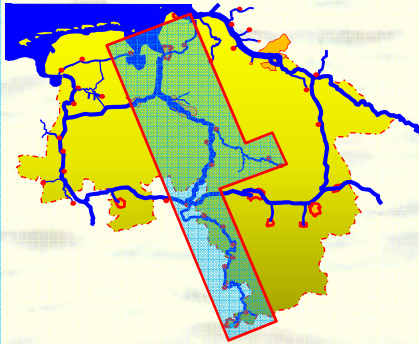
Elbrevier



Kanalrevier



Nordseerevier





Das Emsrevier

Vorwort

Mit seinen stillen Fluss- und Moorlandschaften, den beschaulichen Dörfern und kleinen Städten, den großen Naturschutzreservaten und grünen Wäldern, lädt das Umfeld dieses Flusses und seine Nebengewässer zum Wandern, Radfahren und Seele baumeln lassen ein.

Nur wenige Fahrstunden weiter präsentieren quirlige Städte wie Rheine, Lingen, Meppen, Haren, Leer, Emden, Oldenburg, Aurich und Wilhelmshaven ihre vielseitigen Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten, ihre Museen und Theater von hohem Rang.

Ob man die Ruhe in einem Jahrhunderte alten Feldstein-Schlosshof bevorzugt, das Flair der Städte genießen oder eher in einem der Häfen festmachen möchte – das Revier der Ems bietet von allem etwas und noch viel mehr:

Die Ems entspringt im Teutoburger Wald, fließt durch das Münsterland und durch das nordwestliche Niedersachsen, wo sie letztlich nördlich von Emden in die Nordsee mündet. Auf dem letzten Streckenabschnitt ist sie das Grenzgewässer zwischen den Niederlanden und Deutschland. Über 700 Km dieser Gewässer können von der Sportschiffahrt befahren werden und warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Sie ist staugeregt und fließt langsam und ist umsäumt von vielen kleinen gewachsenen Städten, für die es sich lohnt, in ihren Häfen festzumachen. In Herbrum (ca. 13 Km flussaufwärts von Papenburg) befindet sich die letzte Schleuse und es beginnt Gezeitengewässer. Ab hier erreicht der Skipper, vom Ebb- und Flutstrom geschoben, schnell sein Ziel.

Über die Ems erreicht man nicht nur die Nordsee, die ostfriesischen Inseln sowie das Wattenmeer mit seinen kleinen Fischerdörfern sondern ein großes Wassersportrevier, mitten in einer großen Moorlandschaft; sogar die fünf großen Seehafenstädte Oldenburg, Papenburg, Leer, Emden und Wilhelmshaven können auf dem Binnenwege erreicht werden.

Die hier aufgeführten touristischen Ziele sind natürlich nur ein Bruchteil dessen, was dieses Land zu bieten hat. Sie sind so ausgesucht, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene, Naturliebhaber, Kunstinteressierte oder Sportbegeisterte Anregung finden, um ihren Urlaub zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen.

Das Weserrevier

Vorwort

Die Weser erstreckt sich von der südlichen Spitze Niedersachsens, wo sie durch den Zusammenfluss von Werra und Fulda in dem kleinen Städtchen Hann. Münden entsteht, bis nach Bremerhaven, wo sie in die Nordsee mündet. Sie ist die schiffbare Verbindung von der hessischen Großstadt Kassel über die Nordsee zu den Weltmeeren.

Heute hat der Streckenabschnitt „Oberweser“, von Hann. Münden bis Minden, im wesentlichen für die Fahrgastschifffahrt und den Bootssport eine Bedeutung. Der Fluss bewegt sich hier auf großem Abschnitt durch eine Gebirgslandschaft, die nicht nur wunderschön zu betrachten ist, sondern mit ihren Burgen, Schlössern und Kirchen von einer bewegten Vergangenheit zeugt und uns an so manches Märchen aus unserer Kinderzeit erinnert.

Der Streckenabschnitt „Mittelweser“, zwischen Minden und Bremen, ist staugeregelt und wird von der Binnenschifffahrt genutzt. Der Fluss schlängelt sich auf diesem Streckenabschnitt durch ein vorwiegend landwirtschaftlich genutztes Gebiet zwischen Wiesen und Feldern in Richtung Norden. Die großen ferngesteuerten Schleusen sichern einen ausreichenden Wasserstand und kürzen mit ihren Kanälen die Strecke erheblich ab. Die Städte Nienburg und Hoya bieten auf diesem Weg eine angenehme Abwechslung. Auch die Aller, der größte Nebenfluss der Weser, fließt am Rande der Südeide und kann auf mehr als 100 km bis zur Stadt Celle befahren werden. Für tiefergehende Boote sollte jedoch vorher der Pegel Rethem abgefragt werden.

Die „Unterweser“ von Bremen bis Bremerhaven ist groß und tief. Dieses Gezeitengewässer wird auch von seegehenden Schiffen befahren. Die Nebenflüsse Lesum und Hunte sind der direkte Zugang zu den Hafenstädten Vegesack und Oldenburg. Die Hafenstädte Brake, Nordenham und Bremerhaven befinden sich direkt am Fluss.

Von Bremerhaven aus gibt es dann viele Möglichkeiten, den weiteren Törn zu starten:

- Über das Wattenmeer nach Fedderwarden, Wilhelmshaven oder Hooksiel.
- Über die Außenweser zu den ost- oder nordfriesischen Inseln, nach Helgoland oder zur Elbe.
- Über das Wattenmeer zur Elbe.
- Über den Hadelner Kanal zur Elbe

Ganz besonders reizvoll ist auf diesem Streckenabschnitt der Einfluss von Ebbe und Flut mit ihren Gezeitenströmungen. Viele Ziele können hier auch bei langsamer Fahrt, geschoben von der Strömung, auf natürlichem Wege schnell erreicht werden.



Das Elbrevier

Vorwort

Die Elbe ist der Grenzfluss Niedersachsens im Nord-Osten des Landes. Er verbindet das Land Tschechien mit den Weltmeeren und wird von der Binnenschifffahrt des Landes auch stark genutzt. Im Oberlauf des Flusses bis nach Lauenburg reicht die Wassertiefe für Sportboote im Regelfall aus. In trockenen Jahren sollte vor dem Befahren jedoch der örtliche Pegel kontrolliert werden.

Von Lauenburg bis Hamburg verkehrt die Berufsschifffahrt. Eine ausreichende Wassertiefe sollte hier immer gewährleistet sein.

Ab Lauenburg, in Hamburg und von Hamburg bis Cuxhaven

ist die Elbe Gezeitengewässer und wird von großen, seegehenden Schiffen befahren. Die vielen Nebenflüsse im Bereich dieses Flussabschnittes sollten auf jeden Fall erkundet werden. Diese haben im Bereich des Hochwassers genügend Wassertiefe für alle Sportboote.

Der Nord-Ostsee- und der Elbe-Trave-Kanal ermöglichen einen wetterunabhängigen und sicheren Weg zur Ostsee.

Im Oberlauf der Elbe erfährt der Skipper einen sehr engen Kontakt mit der Natur. Viele Tiere, insbesondere Vögel, die uns im Regelfall nur noch aus den Zoos bekannt sind, säumen teilweise die Ufer.

Durch diesen Fluss, der dem Betrachter im ersten Moment sehr breit und relativ gradlinig erscheint, schlängelt sich jedoch das Fahrwasser, gekennzeichnet durch Barken und Tonnen, von einer zur anderen Uferseite. Der Skipper ist unentwegt damit beschäftigt, die Fahrwasserseiten gemäß dieser Betonung zu wechseln, um eine Berührung mit den Untiefen zu vermeiden.

Im kleinen Städtchen Dömitz mündet die Elde. Sie ist ein kleiner kanalisierter Fluss und verbindet die Elbe mit der Stadt Schwerin, dem Schweriner See, den Gewässern der Müritz und letztlich der Stadt Berlin. Hier bietet sich auch ein Rundtörn an, der von vielen Skippern gerne als Urlaubsfahrt genutzt wird. Flussabwärts, in Lauenburg, mündet der Elbe-Trave-Kanal. Er verbindet den Fluss Elbe mit der Ostsee. Er wird nicht nur von der Berufsschifffahrt stärker genutzt, sondern auch von der Sportschifffahrt. Wenige Kilometer flussabwärts mündet auf der Südseite der Elbe-Seitenkanal ein. Er ist die Verbindung über den Mittelland- und Dortmund-Ems-Kanal zum Rhein. Weiter flussabwärts mündet die Ilmenau, eine schiffbare Wasserstraße nach Lüneburg. Diese ist z. T. aus technischen Gründen nur bis zur ersten Schleuse befahrbar. Die vielen Nebengewässer der Stadt Hamburg sind alle ein lohnendes Ziel für einen kleinen Abstecher. Die vielen befahrbaren Zuflüsse im Unterlauf der Elbe sind alle um Hochwasser sehr gut befahrbar und verbinden die Elbe mit den vielen und lohnenswerten Zielen. Ganz besonders zu erwähnen ist der Nord-Ostsee-Kanal, der eine schöne Verbindung von Brunsbüttel über die Stadt Rendsburg nach Kiel darstellt. Weiter flussabwärts mündet die Oste, über die mit einer befahrbaren Länge von mehr als 70 Kilometern auch mit großen Schiffen, vorbei der Schwebefähre in Osten, die Stadt Bremervörde erreicht werden kann. Erwähnenswert ist auch der Hadelner Kanal, der wenige Kilometer weiter die Elbe auf dem Binnenweg mit der Weser in Bremerhaven verbindet.



Das Kanalrevier

Vorwort

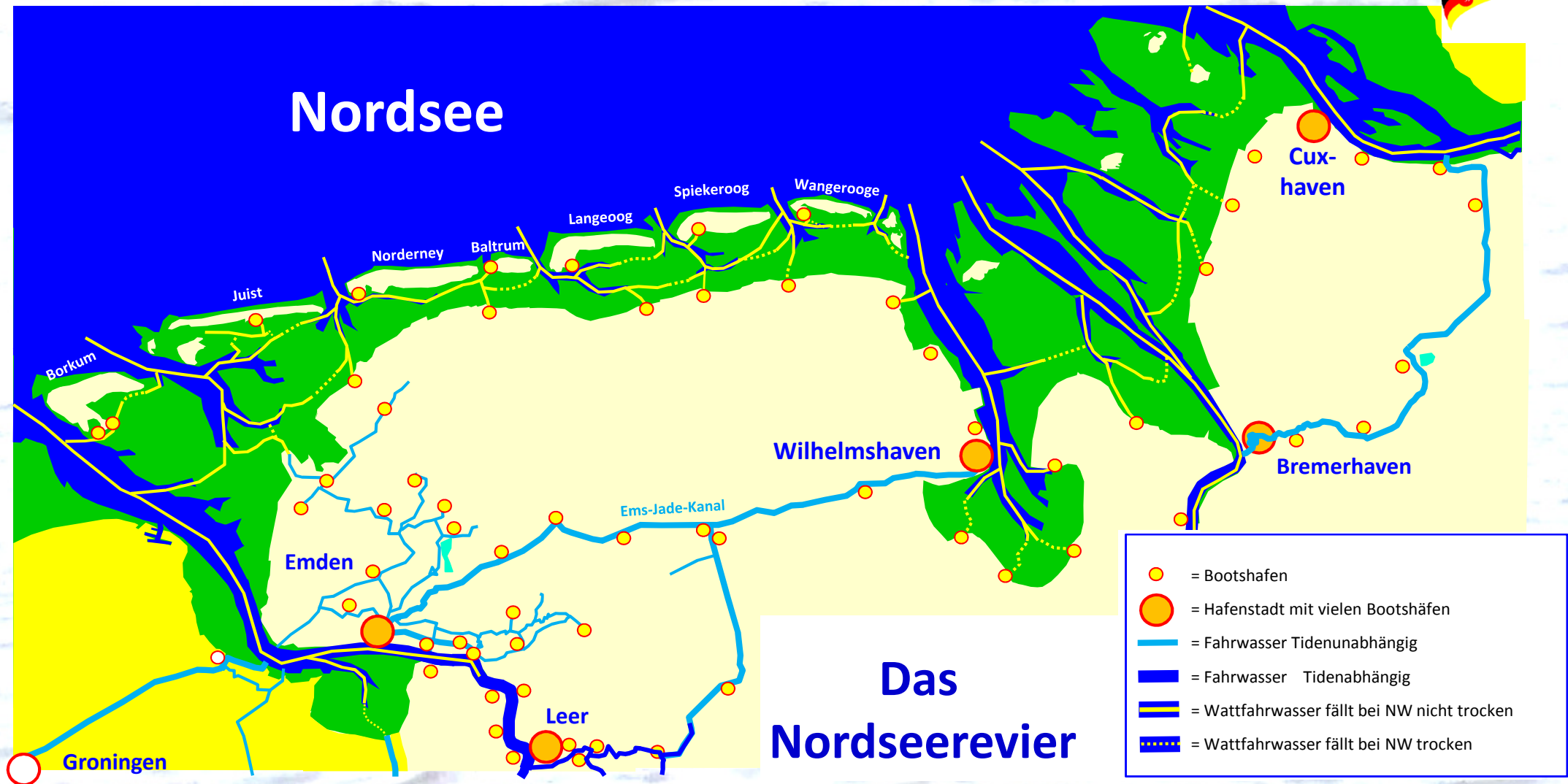
Die großen niedersächsischen Kanäle, der Mittellandkanal und der Elbe-Seitenkanal sind die maritimen Autobahnen und Schnellstraßen, um eigentlichen Urlaubsreviere zu erreichen. Sie verbinden die beiden großen mitteleuropäischen Bootsreviere, die Niederlande und den Großraum Berlin, miteinander. Auch werden sie benutzt, um Nord- und Ostsee zu erreichen.

Diese Wasserstraßen haben keine Strömung und keine wechselnde, aber immer ausreichende Wassertiefe. Da die Sportschifffahrt auf diesen Kanälen gleichschnell oder schneller als die Berufsschifffahrt läuft, ist hier die Fahrt im Regelfall in mitten der Natur sehr entspannend. Dieses Revier ist besonders den Skippern zu empfehlen, die noch nicht auf größere Erfahrungen zurückgreifen können. Auch die Anzahl der Schleusen ist im Bereich dieser Kanäle sehr gering.

Da es sich um künstliche Wasserstraßen handelt, wurden nicht, wie an den Flüssen üblich, die Städte an ihnen gebaut sondern sie an ihnen vorbeigebaut. Es gibt aber genau so viele interessante Bauwerke und auch andere Besonderheiten, die ohne Information nicht gleich erkennbar sind. Hier sollte der Skipper sich tatsächlich vorher informieren.

Die große Anzahl von Bootshäfen am Rande dieser Wasserstraßen garantiert eine optimale Versorgung der Boote und ihrer Crews.





Das „Weltnaturerbe Wattenmeer“ ist ein ganz besonders schönes Revier, in dem die Natur hautnah erlebt werden kann. Die vielen kleinen Häfen am Rande des Wattenmeeres, von denen in früheren Zeiten die Fischerei betrieben wurde, säumen dieses Revier wie an einer Perlenkette.

Dieses besondere Revier, wo der nächste Häfen, egal ob auf der Insel oder dem Festland, schon nach wenigen Kilometern erreicht werden kann, setzt natürlich auch navigatorische Kenntnisse voraus. Diese Kenntnisse werden in kurzen Schulungen durch die Verbände (www.lm-n.de) angeboten. Auch kann die erste Fahrt mit dem eigenen Boot durch das Wattenmeer unter Führung eines Leitbootes erfolgen. Dieses wird auch von den Verbänden angeboten. Erfahrungen aus der Kanal- und Flussschifffahrt so wie auf gezeitenfreien Meeren (Ostsee) können sehr hilfreich sein.